
Partnerinnentötungen und deren gerichtliche Sanktionierung

Julia Habermann

Partnerinnentötungen und deren gerichtliche Sanktionierung

Eine vergleichende Urteilsanalyse
zu Partnerinnentötungen als Form
des Femizids

Julia Habermann
Altstadt, Deutschland

Zugleich Dissertation an der Ruhr-Universität Bochum 2022

ISBN 978-3-658-40740-7 ISBN 978-3-658-40741-4 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-40741-4>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geographische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Danksagung

Diese Arbeit wäre ohne die Unterstützung des Bundesamts für Justiz, der Justizministerien der Länder, der Generalstaatsanwaltschaften und insbesondere der Staatsanwaltschaften nicht möglich gewesen. Daher gilt mein besonderer Dank all denjenigen Behördenmitarbeiter*innen, die diese Datenerhebung unterstützt haben.

Prof. Dr. Tobias Singelstein und Prof. Dr. Katja Sabisch, die diese Arbeit angenommen haben und mir jederzeit mit Rat und Ermutigung zur Seite standen, gilt mein herzlicher Dank.

Dank gilt auch den Mitgliedern meiner Prüfungskommission: Prof. Dr. Sören Petermann, Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler und Dr. Jan Schedler.

Ebenfalls herzlicher Dank gebührt Prof. Dr. Elmar Schlüter und Prof. Dr. Monika Schröttle, die mich, auch lange nachdem ich eine ihrer Lehrveranstaltungen besucht habe, mit ihrem Rat unterstützten.

Meinen Arbeits- und Promotionskolleg*innen gilt ebenfalls Dank für ihr offenes Ohr. Hervorheben möchte ich alle, die mir mit Ihren Vorschlägen bei der Überarbeitung geholfen haben: Laila Abdul-Rahman, Jana Berberich, Thorsten Bonheur, Lara Schartau-Engelking, Marvin Weigert und Louisa Zech.

Daniel Thomas und Laura Winter, euch danke ich für eure wachsamen Augen bei der Korrektur dieser Arbeit. Euch und meiner Mutter danke ich für die durchgängige Unterstützung und Ermutigung.

Daniel, ohne dich wäre diese Arbeit nicht das geworden, was sie nun ist. Danke!

Altenstadt
Januar 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Problemstellung	1
1.2	Aufbau	10
2	Femizide und Partnerinnentötungen	17
2.1	Femizide	17
2.1.1	Definitionen	17
2.1.2	Ursachen, Formen und genderbasierte Motivationen	20
2.1.3	Statistische Erfassung	26
2.2	Partnerinnentötungen	29
2.2.1	Begriffsverwendung und -bestimmung in empirischen Arbeiten	29
2.2.2	Definition dieser Arbeit	31
2.3	Zwischenfazit	33
3	Theoretische Verortung	35
3.1	Macht, Gender und Recht	35
3.2	Richterliche Entscheidungsprozesse unter Rückgriff auf Stereotype	41
3.2.1	Focal Concerns Theory	41
3.2.2	Definition von Stereotypen und kognitive Prozesse	44
3.2.3	Stereotype zu Geschlecht und Partnerschaft	47
3.3	Zwischenfazit	52

4	Statistische Daten zur Tötungskriminalität	55
4.1	Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)	55
4.2	Strafverfolgungsstatistik	61
4.3	Zwischenfazit	70
5	Empirische Erkenntnisse zu Partnerinnentötungen	71
5.1	Merkmale der Täter	71
5.2	Merkmale der Opfer	82
5.3	Vorausgegangene Gewalt	84
5.4	Entstehungskontexte und Motive	92
5.5	Tatanlaufphase und Tatgeschehen	99
5.6	Nachtatverhalten	107
5.7	Zwischenfazit	110
6	Strafrechtliche Bewertung von vorsätzlichen Tötungsdelikten mit besonderem Blick auf Partnerinnentötungen	113
6.1	Rechtliche Grundlagen und das Verhältnis von Mord und Totschlag	113
6.2	Mord	115
6.2.1	Einführung und Rechtsfolgen	115
6.2.2	Verwerflichkeit des Beweggrundes	117
6.2.2.1	Mordlust, Befriedigung des Geschlechtstriebes und Habgier	117
6.2.2.2	Sonstige niedrige Beweggründe	119
6.2.3	Art der Tatausführung	138
6.2.4	Verdeckungs- und Ermöglichungsabsicht	143
6.3	Totschlag	144
6.4	Tateinheit und Tatmehrheit bei Tötungsdelikten	145
6.5	Zwischenfazit	147
7	Strafzumessung	149
7.1	Besonders schwerer und minder schwerer Fall des Totschlags	149
7.2	Verminderte Schuldfähigkeit als besonderer gesetzlicher Milderungsgrund	151
7.3	Der Vorgang der Strafzumessung	158
7.4	Strafzumessungsfaktoren	163
7.5	Zwischenfazit	170

8	Empirische Strafzumessungsforschung: Bedingungsfaktoren für Strafmaßdisparitäten	173
8.1	Einflüsse durch Merkmale der Tathandelnden und Opfer	173
8.1.1	Merkmale der Tathandelnden	173
8.1.2	Merkmale des Opfers	179
8.1.3	Interaktionseffekte bei und zwischen Täter- und Opfermerkmalen	183
8.2	Einflüsse richterlicher Merkmale	185
8.3	Einflüsse des Aktenmaterials und von Strafforderungen	189
8.4	Einflüsse regionaler, organisationaler und sonstiger Art	192
8.5	Zwischenfazit	194
9	Empirische Befunde zur Sanktionierung von Partnerinnentötungen	197
9.1	Internationale Befunde zum Einfluss der Täter-Opfer-Beziehung auf die Strafe	197
9.2	Empirische Befunde zur Sanktionierung von Partnerinnentötungen und Tötungsdelikten in Deutschland	207
9.2.1	Tatbestände und Mordmerkmale	207
9.2.2	Länge der ergangenen Freiheitsstrafen und Schuldfähigkeit	210
9.2.3	Strafzumessungsbegründungen	215
9.2.4	Einflüsse der Strafzumessungsfaktoren auf das Strafmaß	219
9.2.5	Weitere Einflüsse auf das Strafmaß	220
9.3	Narrative und richterliche Wertungen von Tötungsdelikten an Frauen	223
9.4	Zwischenfazit und Hypothesenbildung	225
10	Methodik	229
10.1	Auswahl der Forschungsmethode	229
10.2	Entstehung und Inhalt von Strafurteilen	231
10.3	Zu untersuchende Grundgesamtheit	234
10.4	Limitationen	235
10.5	Datenzugang	241
10.6	Rücklauf	244
10.7	Quantitative Inhaltsanalyse als Datenerhebungsverfahren	247
10.8	Vom Urteil zum auswertbaren Datensatz	249

11	Ergebnisteil: Partnerinnentötungen im Vergleich zu anderen Tötungsdelikten	257
11.1	Fall-, Täter- und Opfermerkmale	257
11.1.1	Die Entscheidungen im Überblick	257
11.1.2	Merkmale der Verurteilten	261
11.1.3	Vorstrafen der Verurteilten	268
11.1.4	Merkmale der Opfer	271
11.1.5	Täter-Opfer-Beziehung	277
11.1.6	Vorausgegangene Gewalt zwischen Tätern und Hauptopfern	281
11.1.7	Motive	285
11.1.8	Tatvorbereitung und Tatanlass	288
11.1.9	Tatausübung	292
11.1.10	Nachtatverhalten	297
11.2	Die Sanktionierung der Taten	300
11.2.1	Verwirklichte Tötungstatbestände und Mordmerkmale	300
11.2.2	Weitere erfüllte Tatbestände	317
11.2.3	Verminderte Schuldfähigkeit	320
11.2.4	Exkurs: Schuldunfähigkeit	326
11.2.5	Festsetzung des Strafrahmens	329
11.2.6	Strafzumessung	332
11.2.7	Einbeziehung und Interpretation von Strafzumessungsfaktoren	341
11.2.8	Länge der Freiheitsstrafen	357
11.2.9	Strafrahmen und Straflänge in gemeinsamer Betrachtung	361
11.2.10	Nebenstrafen und Maßregeln der Besserung und Sicherung	364
11.3	Regressionsmodelle: Einflüsse auf die Strafhöhe	365
11.3.1	Modellspezifikation	365
11.3.2	Univariate Auswertung sowie Prüfung der Regressionsannahmen	375
11.3.3	Regressionsmodelle unter Fokussierung auf Täter-Opfer-Beziehung	382
11.3.4	Regressionsmodelle unter Fokussierung auf Tatklassifikation – Die Rolle von Partnerschaft, Trennung und Geschlecht	394

12 Fazit	401
12.1 Ergebniszusammenfassung	401
12.2 Diskussion	410
Literaturverzeichnis	423

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 5.1	Stufenmodell zu Beziehungsfemiziden nach Monckton Smith (2020)	104
Abbildung 7.1	Möglichkeiten der Festsetzung einer Strafe bei Mord, Totschlag, minder schwerem und besonders schwerem Fall des Totschlags	151
Abbildung 7.2	Möglichkeiten der Festsetzung einer Strafe bei Einbringung besonderer gesetzlicher Milderungsgründe nach § 49 Abs. 1 StGB bei Mord, Totschlag, minder schwerem und besonders schwerem Fall des Totschlags	157
Abbildung 9.1	Prozentuale Anteile der kategorisierten Straflänge bei vollendeten Partnerinnentötungen nach Tatbestand (n = 89) (in Klammern absolute Anzahl)	211
Abbildung 11.1	Länge der zeitlich begrenzten Freiheitsstrafen in Jahren (nicht vergleichend)	358
Abbildung 11.2	Länge der zeitlich begrenzten Freiheitsstrafen in ganzen Jahren (nicht vergleichend)	359
Abbildung 11.3	Länge der zeitlich begrenzten Freiheitsstrafen in ganzen Jahren	359

Tabellenverzeichnis

Tabelle 4.1	Anzahl vollendeter Mord, Totschlag und minder schwerer Fall des Totschlags der Jahre 2014 bis 2017 nach der PKS	55
Tabelle 4.2	Anzahl an ermittelten Tatverdächtigen und prozentualer Anteil männlicher Tatverdächtiger über 21 Jahre bei vollendetem Mord und Totschlag der Jahre 2014 bis 2017 nach der PKS	57
Tabelle 4.3	Anzahl Opfer und Anteil weiblicher Opfer bei vollendetem Mord und Totschlag in den Jahren 2014 bis 2017 nach der PKS	57
Tabelle 4.4	Prozentuale Anteile der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehungen nach Geschlecht des Opfers bei vollendetem Mord in den Jahren 2014 bis 2017	58
Tabelle 4.5	Prozentuale Anteile der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehungen nach Geschlecht des Opfers bei vollendetem Totschlag in den Jahren 2014 bis 2017	59
Tabelle 4.6	Prozentuale Anteile der Art der Partnerschaft bei weiblichen Opfern bei vollendetem Mord und Totschlag in den Jahren 2014 bis 2017	60
Tabelle 4.7	Anzahl der Art der Entscheidung gegenüber abgeurteilten Männern nach Erwachsenenstrafrecht bei vollendetem Mord und vollendetem wie versuchtem Totschlag in den Jahren 2015 bis 2017 nach der Strafverfolgungsstatistik	62

Tabelle 4.8	Prozentuale Anteile der Dauer der Freiheitsstrafen bei nach allgemeinem Strafrecht verurteilten Männern bei Mord und Totschlag in den Jahren 2015 bis 2017 nach der Strafverfolgungsstatistik	64
Tabelle 4.9	Anzahl der Maßregeln der Besserung und Sicherung bei wegen vollendeten Mordes männlich Abgeurteilten und Verurteilten in den Jahren 2015 bis 2017 nach der Strafverfolgungsstatistik	66
Tabelle 4.10	Anzahl der Maßregeln der Besserung und Sicherung bei wegen Totschlags männlich Abgeurteilten und Verurteilten in den Jahren 2015 bis 2017 nach der Strafverfolgungsstatistik	67
Tabelle 4.11	Prozentualer Anteil früherer Verurteilungen bei nach allgemeinem Strafrecht verurteilten Männern bei Mord und Totschlag in den Jahren 2015 bis 2017 nach der Strafverfolgungsstatistik	68
Tabelle 4.12	Anzahl und prozentualer Anteil von nach allgemeinem Strafrecht verurteilten Männern bei Mord und Totschlag in den Jahren 2015 bis 2017 mit früherer Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe nach der Strafverfolgungsstatistik	69
Tabelle 7.1	Positiv- und Negativmerkmale einer Affekttat nach Saß (2010)	155
Tabelle 8.1	Erklärungsanteile einzelner Variablenblöcke für die Dauer der Freiheitsstrafe nach Johnson et al. (2010)	191
Tabelle 9.1	Rechtliche Bewertung von Partnerinnentötungen nach Kasselt (2016)	208
Tabelle 9.2	Als verwirklicht angesehene Mordmerkmale nach Kasselt (2016)	209
Tabelle 9.3	Rechtsfolgen bei Partnerinnentötungen nach Kasselt (2016)	210
Tabelle 9.4	Strafzumessungsfaktoren und deren Bewertungsrichtung nach Kasselt (2016)	216
Tabelle 10.1	Neutraler Stichprobenausfall	244
Tabelle 10.2	Rücklaufquote	245
Tabelle 10.3	Vergleich der Anzahl rechtskräftig wegen Mordes verurteilter Männer, die im Datensatz vorhanden sind, und nach der Strafverfolgungsstatistik	246
Tabelle 11.1	Klassifikation der Tötungsdelikte	260

Tabelle 11.2	Alter der Verurteilten zum Tatzeitpunkt	262
Tabelle 11.3	Bildungsniveau der Verurteilten	264
Tabelle 11.4	Letzte Erwerbssituation der Verurteilten	265
Tabelle 11.5	Anteile ausgewählter Merkmale unter den Verurteilten (Mehrfachauswahl möglich)	266
Tabelle 11.6	Deliktzbereich(e) der Vorstrafe(n) (Mehrfachauswahl möglich)	269
Tabelle 11.7	Schwerste Art der Verbüßung einer Vorstrafe	270
Tabelle 11.8	Alter der Hauptopfer zum Tatzeitpunkt	272
Tabelle 11.9	Anteile ausgewählter Merkmale unter den Hauptopfern (Mehrfachnennungen möglich)	275
Tabelle 11.10	Beziehung zwischen Täter und Hauptopfer	277
Tabelle 11.11	Beziehungsdauer bei Partnerinnentötungen	279
Tabelle 11.12	Trennungskontext bei Partnerinnentötungen	280
Tabelle 11.13	Trennungsdauer bei vollzogenen Trennungen bei Partnerinnentötungen	280
Tabelle 11.14	Vorausgegangene Gewalt durch den Täter gegen das ihm bekannte Hauptopfer	282
Tabelle 11.15	Motive (Mehrfachnennungen möglich)	287
Tabelle 11.16	Tatvorbereitung und -ankündigung (Mehrfachnennungen möglich)	290
Tabelle 11.17	Substanzbeeinflussung der Täter und Hauptopfer (Mehrfachnennungen möglich)	293
Tabelle 11.18	Anzahl der Formen der Substanzbeeinflussung (Alkohol, Drogen, Medikamente) der Täter	293
Tabelle 11.19	Übergriffe auf den Täter unmittelbar vor der Tat ausgehend von der später getöteten Person	294
Tabelle 11.20	Tatort	295
Tabelle 11.21	Hauptsächliche Form der Tatausführung	296
Tabelle 11.22	Nachtatverhalten (Mehrfachnennungen möglich)	298
Tabelle 11.23	Aussageverhalten im Strafprozess	299
Tabelle 11.24	Verwirklichte Tötungstatbestände	300
Tabelle 11.25	Verwirklichte Mordmerkmale (Mehrfachnennungen möglich)	301
Tabelle 11.26	Kombinationen der Mordmerkmale bei Partnerinnentötungen	302
Tabelle 11.27	Anzahl verwirklichter Mordmerkmale	303
Tabelle 11.28	Diskutierte und angenommene Mordmerkmale	305

Tabelle 11.29	Diskussion und Annahme sonstiger niedriger Beweggründe bei Partnerinnentötungen in Abhängigkeit vom Motiv Trennung	307
Tabelle 11.30	Begründungen für die Annahme sonstiger niedriger Beweggründe bei Partnerinnentötungen	309
Tabelle 11.31	Begründungen gegen die Annahme sonstiger niedriger Beweggründe bei Partnerinnentötungen	314
Tabelle 11.32	Weitere verurteilte Tatbestände abseits von vollendetem Mord und Totschlag (Mehrfachnennungen möglich)	319
Tabelle 11.33	Verminderte Schuldfähigkeit, Merkmale und Gründe verminderter Schuldfähigkeit (Mehrfachnennungen möglich)	322
Tabelle 11.34	Entscheidung auf einen minder schweren oder besonders schweren Fall des Totschlags	329
Tabelle 11.35	Tatbestände und Strafraumenverschiebungen	331
Tabelle 11.36	Strafmildernde und -erhöhende Faktoren (Mehrfachnennungen möglich, nicht vergleichend, n = 290)	335
Tabelle 11.37	Strafmildernde Faktoren bei Partnerinnentötungen und anderen Tötungsdelikten im Vergleich (Mehrfachnennungen möglich)	338
Tabelle 11.38	Straferhöhende Faktoren bei Partnerinnentötungen und anderen Tötungsdelikten im Vergleich (Mehrfachnennungen möglich)	340
Tabelle 11.39	Arithmetisches Mittel der Länge der Freiheitsstrafe in Abhängigkeit vom Strafraumen für das Tötungsdelikt am Hauptopfer	363
Tabelle 11.40	Univariate Auswertung der für die Regression relevanten Variablen	376
Tabelle 11.41	Sequentielle OLS-Regression auf die Länge der Freiheitsstrafe in Jahren unter Verwendung robuster Standardfehler und reduziertes Modell	384
Tabelle 11.42	OLS-Regression auf die Länge der Freiheitsstrafe in Jahren unter Verwendung robuster Standardfehler mit Tatklassifikation als unabhängiger Variable	396